

gend haben. Zum Beispiel: Iß keine Fische mit schwarzen Schwänzen, das heißt, gehe nicht mit Menschen um, die wegen ihrer Laster gebrandmarkt sind. — Schreite nicht über die Waage, — beobachte die Gerechtigkeit auf das genaueste und hüte dich aus ihren Schranken zu weichen. — Setze dich nicht auf das Getreidemaas, — fliehe den Müßiggang, und

---

lei. — Die beste und wirksamste Strafe für junge Leute ist wohl die, wenn man ihnen das, was ihnen das liebste ist, und woran sie vorzüglich Vergnügen finden, so lange entzieht, bis sie hinlängliche Proben von ihrer Besserung abgelegt haben. So verstehe und benutze man das Sprüchwort: Wer nicht hören will, der muß fühlen.

Dies ist, nach meinen geringen Einsichten, die Art, wie man die beiden von unserm Verfasser empfohlenen Mittel zur moralischen Ausbildung des Menschen, nemlich den Trieb nach Ehre und die Furcht für der Strafe benutzen muß, wenn sie eine wohlthätige Wirkung hervorbringen sollen. — Aber wie unendlich über sie erhaben, wie weit ausreichender und passender für alle Lagen und Umstände, in die ein Mensch gerathen kann, ist das Grundgesetz der Sittenlehre Jesu Christi! Wahre, aus dem Glauben an ihn hervorquellende Gottes- und Menschenliebe, ist das große Beförderungsmittel der reinsten Tugend, des edelsten Eifers für alles Gute, der gemeinnützigsten Thätigkeit, welches er allen Bekennern seines Namens und seiner Religion, einzig und allein empfiehlt.